

Singen: nicht zu groß, nicht zu klein – genau richtig

Baugebiete ziehen junge Familien an

Kräne bestimmen derzeit das Bild im Baugebiet Etzenfurth im Singener Norden. Ein Haus nach dem anderen wächst aus dem Boden, immer mehr Bauwillige erkennen den Reiz und die besondere Lage des Baugebietes.

Von den ursprünglich etwa 90 städtischen Bauplätzen sind mittlerweile rund zwei Drittel verkauft oder im Wege des Erbbaurechts vergeben. Besonders junge Familien nehmen gerne die Vorteile des städtischen Familienförderprogramms bei der Vergabe der Bauplätze in Anspruch.

Dieses Förderprogramm gilt beim Erwerb des Grundstücks im Wege des Erbbaurechts und sieht vor, dass der zu zahlende Erbbauszins pro Kind für bis zu 12 Jahre um jeweils 25 Prozent gesenkt wird. Dies kann gerade in der Anfangsphase der Verwirklichung des Traums vom eigenen Heim eine große finanzielle Erleichterung für die Bauherren darstellen.

Erbbaurecht bedeutet die Möglichkeit, auf einem Grundstück bauen zu dürfen, ohne es kaufen zu müssen.

In Singen und seinen Ortsteilen kann wirklich jeder das für ihn passende Grundstück finden.

(Oliver Ehret, Oberbürgermeister)

Das Haus gehört dann dem sogenannten Erbbauberechtigten, das Grundstück bleibt beim bisherigen Eigentümer, in diesem Falle bei der Stadt. Dennoch können die Häuslebauer das Grundstück quasi wie ein Eigentümer nutzen.

Im Baugebiet Etzenfurth stehen Grundstücke in einer Größe zwischen etwa 300 und 600 Quadratmeter zur Auswahl. Auch Reihenhäuser mit entsprechend kleineren Grundstücksflächen sind im Etzenfurth entstanden und werden weiterhin dort geplant.

Was viele nicht wissen: Die Stadt Singen verfügt auch in den Ortsteilen noch über Bauplätze. In Häusern an der Aach erfreut sich das Baugebiet „Zur Sulz 1“ weiterhin reger

Nachfrage. In Beuren an der Aach stehen noch Bauplätze im „Kapellnacker“ und im „Haasenacker“ zur Verfügung. In Überlingen am Ried sind durch den Neuzuschnitt von Grundstücken acht Bauplätze für Einzel- oder Doppelhäuser im Baugebiet „Vogelplatz“ entstanden.

„In Singen und seinen Ortsteilen kann wirklich jeder das für ihn passende Grundstück finden“, ist sich Oberbürgermeister Oliver Ehret sicher.

Noch in der Planung befindet sich das Baugebiet „Bühl – Wohnen mit der Sonne“ im Singener Süden. In diesem Baugebiet gelten besondere ökologische Vorgaben und es besteht die Möglichkeit zum Bauen in Baugruppen. Hierüber wird **SINGEN KOMMUNAL** gesondert berichten.

Weitere Informationen zum Thema Bauplätze und Erbbaurecht sind unter www.singen.de oder bei der Abteilung Verwaltung und Liegenschaften (Telefon 07731/85-471 oder liegenschaften.stadt@singen.de) erhältlich.



Kräne ragen gen Himmel: Nicht nur im Baugebiet Etzenfurth (unser Bild) herrscht eine rege Bautätigkeit. Keine Frage, Singen und seine Ortsteile sind für Häuslebauer attraktiv.

Trauer um Martin Meyer

Erneut musste sich der Singener Ortsteil Bohlingen von einem ehrenwerten Bürger verabschieden. Drei Monate nach seinem 80. Geburtstag verstarb Martin Meyer an einem Herzinfarkt. Mit ihm verliert Singen ein langjähriges Mitglied von Ortschafts- und Gemeinderat, denen er von 1975 bis 1994 angehört hat.

Gleichzeitig kümmerte er sich stets liebevoll und fürsorglich um seine kranke Ehefrau, die im Sommer 2010 verstorben ist, und die vier gemeinsamen Kinder.

Martin Meyer hinterlässt sowohl in Bohlingen als auch in Singen bleibende Spuren.



Martin Meyer †

Der Schreinermeister war kein Freund der großen Worte, er überzeugte lieber mit großen Taten und beispielhaftem Engagement. Ebenso viel Einsatz zeigte er jahrzehntlang als Sänger und Vorsitzender im Kirchenchor sowie im Aachtalchor. Aufgrund seines steten Einsatzes für die Belange seiner Mitbürger, durfte sich Martin Meyer immenser Beliebtheit erfreuen.

Wegen Erkrankung eines Darstellers:

„Badesalz“ muss dieses Mal leider absagen

Wegen Erkrankung eines der Darsteller kann das hessische Kult-Co-

medy-Duo „Badesalz“ am Donnerstag, 3. Februar, um 20 Uhr in der Stadthalle Singen nicht auftreten. Karten sind dort zurückzugeben, wo sie gekauft wurden.



Vorerst abgesagt: „Badesalz“

Das Kulturzentrum „Gems“ als Veranstaltungsort sowie die städtische Kultur und Tourismus Singen GmbH sind allerdings auch um einen Ersatztermin bemüht. Da dieser noch unbestimmt ist, erfolgt die Kartenrücknahme. Das Duo „Badesalz“ war mit seinem neuen Programm „Bindandnd!“ angekündigt.

Feiern – aber richtig!

Was ist gute Festkultur?

Unter dem Motto „Feiern – aber richtig! Was ist gute Festkultur?“



luden das Präventionsnetzwerk b.free, die BKK Gesundheit und die Stadtjugendpflege Singen zum Vortrag des bekannten österreichischen Jugendpädagogen Gerald Koller sowie zur anschließenden Podiumsdiskussion ein. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 10. Februar, um 19 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Singen statt (Eintritt frei). Schirmherr der Veranstaltung ist Landrat Frank Hämmerle.

Koller gilt als Entwickler neuer pädagogischer Handlungsmodelle und hat die präventive Jugendarbeit in Mitteleuropa deutlich mitgeprägt.

Er vermittelt interessante und erfrischende Aspekte zu den Themen Festkultur und Festgestaltung.

Als Diskussions Teilnehmer sind dabei: Thomas Bodmer (Vorstand BKK Gesundheit), Stephan Glunk (Zunftmeister der Poppele-Zunft), Professor Gallwitz (Polizeihochschule Villingen-Schwenningen), Wolfgang Höcker (ZPR Reichenau), Gabriele Eckert (Vorsitzende des Fördervereins Heug-Gymnasium) sowie Theresa Schwenk und Max Conrady als Vertretung für die Schülerinnen und Schüler.

Stadtwerke Singen:

Gebühren für Wasser, Abwasser und Abfall in Singen nach wie vor günstig

Die Wasser-, Abwasser- und Müllgebühren in Singen sind nach wie vor günstig. Die Stadtwerke investieren laufend in qualifiziertes Personal und in die Wasserversorgungsanlagen, um den hohen Qualitätsstandard der Wasserversorgung aufrecht zu erhalten und jederzeit die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Im Trinkwasserpreisvergleich des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg für den Vier-Personen-Musterhaushalt im Jahre 2010 liegen die Stadtwerke Singen auf Rang 5 der günstigsten Versorger. 79 Unternehmen in privatrechtlicher Rechtsform hat man hierbei untersucht. Selbst im Vergleich zu den großen Kreisstädten im Landkreis Konstanz werden in Singen mit 1,53 Euro pro Kubikmeter die niedrigsten Verbrauchsgebühren für Wasser erhoben.

Auch die Abwassergebühren können sich mit derzeit 1,66 Euro je Kubikmeter sehen lassen, da sie immer noch unter dem Stand des Jahres 1996 liegen! Begünstigt wurden die vergleichsweise niedrigen Gebühren durch Überschüsse aus Vorjahren. In Zukunft lasse sich allerdings eine Anhebung nicht vermeiden, da dieses Polster aus den Vorjahren aufge-

Im Vergleich zu den großen Kreisstädten im Landkreis Konstanz werden in Singen mit 1,53 Euro pro Kubikmeter die niedrigsten Verbrauchsgebühren für Wasser erhoben.

(Berni Häusler, Bürgermeister und Geschäftsführer der Stadtwerke)

braucht ist und jetzt kostendeckende Gebühren verlangt werden müssten, so die Ankündigung in der letzten öffentlichen Sitzung des Betriebsausschusses.

Fest steht jedoch jetzt schon, dass die Abwassergebühren in Singen auch in Zukunft weit unter dem Landesdurchschnitt von 2,29 Euro pro Kubikmeter und auch vergleichbaren Städten im Landkreis Konstanz liegen werden. Und das, obwohl die gesetzlichen Anforderungen an die Reinigung des Abwassers in der Kläranlage laufend steigen.

Übrigens: Die Abwassergebühren sind nach den gesetzlichen Vorgaben des Kommunalabgabengesetzes kalkuliert, die keine Gewinnerzielung zulassen. Alle Überschüsse

müssen innerhalb eines Fünf-Jahreszeitraums an den Gebühreznaher zurückgegeben werden.

Der langfristige Trend zeigt auch in Singen einen laufend zurückgehenden Wasserverbrauch – und damit verbunden geringere Abwasseremissionen. So hat sich in den letzten fünf Jahren die Menge des in die Singener Kanalisation eingeleiteten Abwassers um 5,2 Prozent reduziert.

Viele Haushalte und Unternehmen setzen mittlerweile vermehrt wassersparende und abwassermeidende Technologien – wie Zisternen zur Gartenbewässerung oder Brauchwassernutzung, Toilettenspartanen oder modernere Haushaltsgeräte – ein und reduzieren so mit auch ihr Wasser- und Abwasserrechnung.

Die Müllgebühren konnten im Jahr 2009 um 3,5 Prozent gesenkt werden. Trotz der laufenden Mengensteigerungen bei Restmüll, Biomüll, der wöchentlichen Abfuhr von Biomüll und dem guten Entsorgungsangebot auf dem Singener Wertstoffhof, können auch in den nächsten zwei Jahren die Abfallgebühren stabil gehalten werden, so die Stadtwerke.

Komödie „Toutou“ bereits ausverkauft

Die Komödie „Toutou“ am Sonntag, 20. Februar, um 19 Uhr in der Stadthalle Singen ist bereits ausverkauft. Mit dem neuen Stück von Daniel Besse und Agnès Tutenuit gastieren die bekannten Darsteller Günther Maria Halmer, Michaela May und Ingo Naujoks.

Reihe „Wissenswert“

Sein neues Buch „Gangsterwirtschaft“ stellt der bekannte Fernsehjournalist Jürgen Roth bei einer gemeinsamen Vortragsveranstaltung der Städtischen Bibliotheken Singen und der Volkshochschule Konstanz-Singen im Rahmen der Reihe



Ausverkauf: „Toutou“

„Wissenswert“ am Mittwoch, 9. Februar, um 20 Uhr in der Stadthalle Singen vor. „Allein im Jahr 2009 hat man 40 Milliarden kriminell erwirtschaftete Euro in die deutsche Wirtschaft eingespiegelt“, so Roth. Entweder werde das Geld direkt in kriselnde Unternehmen investiert – wie im Fall der HSBC-Bank – oder aber über Strohmänner und korrupte Banker auf Konten transferiert und von dort in Aktien, Fonds oder Unternehmen investiert.

„Der eigentliche Skandal: Politik und Justiz schauen nicht nur zu, sondern schützen die kriminellen Strukturen auf vielfältige Weise“, kritisiert Jürgen Roth. „Auf der Strecke bleiben Rechtsstaat, Demokratie und Milliarden an hinterzogenen Steuergeldern“, beklagt der Autor.

Jürgen Roth ist einer der profiliertesten deutschen Vertreter des investigativen Journalismus. Seit 1971 hat er zahlreiche brenzlige Fernsehdokumentationen vorgelegt und mehrere höchst erfolgreiche und Aufsehen erregende Bücher geschrieben, zuletzt „Mafialand Deutschland“ (2009) und „Gangsterwirtschaft“ (2010).

STADTHALLE SINGEN

„Rhythm of the Dance“

Die irische Tanz-Sensation „Rhythm of the Dance“, aufgeführt von der National Dance Company of Ireland,



13. Februar: „Dance Company“

stept am Sonntag, 13. Februar, um 19 Uhr wieder mit atemberaubendem Tempo über die Bühne der Stadthalle Singen. Mit neuem Show- und Musikprogramm und nach ausgedehnten Touren quer durch Europa, Russland und China wird die Erfolgsgeschichte von „Rhythm of the Dance“ fortgesetzt. Die zweistündige Show lässt nicht

die Herzen aller Tapdance- und Irland-Fans höher schlagen. Sie erleben die Ekstase von Irish und Modern Dance mit romantischen Tanzszenen, mystische Klänge mit irischen Rhythmen, tänzerische Präzision mit sportlicher Höchstleistung. Mit himmelnden Rhythmen, sowohl klassischer als auch moderner Musik und meisterhaften Choreographien von Mark C. Tynan nehmen 35 irische Tänzerinnen und Tänzer das Publikum mit auf eine historische Reise zu den Ursprüngen des irischen Volkes.

„Fisch zu viert“

Mit „Fisch zu viert“, einer schwarzen Komödie um Habgier und List, voller Ironie und Spannung, Tempo und geschliffener Dialoge, gastieren Judy Winter, Achim Wolf, Rita Feldmeier und Walfriede Schmitt

am Mittwoch, 16. Februar, um 20 Uhr in der Stadthalle Singen. Achim Wolf, fernsehberühmt vor allem als Rudi Reschke an der Seite von Kollege Wolfgang Stumph in „Salto Postale“, „Salto Kommunale“ und „Salto Speziale“, hat als Diener Rudolph in dem Stück nicht viel zu lachen: Seit 30 Jahren arbeitet er für

die Schwestern Charlotte, Cécilie und Clementine Heckendorf. Mit jeder von ihnen hat er heimlich zärtliche Stunden verbracht... Judy Winter spielt die älteste der drei Schwestern, Charlotte, eine knallharte Geschäftsfrau. Die Schauspielerinnen und Bundesverdienstordensträgerin stellt sich nach allen Vorstellungen mit der Sammelbüchse für die Aids-Hilfe ins Foyer, so auch in Singen – gemeinsam mit ihren Künstlerkollegen.

Vorverkauf jeweils: Kultur & Tourismus Singen, Tourist Information (Marktpassage, August-Ruf-Str. 13), oder Stadthalle (Hohgarden 4, Telefon 85-262 oder -504, E-Mail: ticketing.stadthalle@singen.de)



16. Februar: „Fisch zu viert“

Gutscheineft zum Landesfamilienpass

Das Gutscheineft 2011 zum Landesfamilienpass kann ab sofort beim Bürgerzentrum Singen in der Marktpassage (August-Ruf-Str. 13) während den Öffnungszeiten (Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr) abgeholt werden. Neuanträge nimmt man entgegen.

Einen Landesfamilienpass können erhalten:

- Familien mit mindestens drei kindergeldberechtigten Kindern, die mit ihren Eltern in häuslicher Gemeinschaft leben;
- Familien mit nur einem Elternteil, die mit mindestens einem kindergeldberechtigten Kind in häuslicher Gemeinschaft leben;
- Familien mit einem kindergeldberechtigten schwerbehinderten Kind.

Der berechtigte Personenkreis kann mit dem Gutscheineft 2011 Staatliche Schlösser und Gärten, die staatlichen Museen des Landes und andere Einrichtungen unentgeltlich oder zum ermäßigten Eintrittspreis besuchen. Insgesamt berechtigt das Gutscheineft zu 24 vergünstigten Besuchen.

Weitere Infos unter Telefon 85-600.

Arbeitsagentur mit Entwicklung im Jahr 2010 zufrieden

„Der Arbeitsmarkt in der Region des westlichen Bodensees hat sich im Jahr 2010 erstaunlich schnell von den Auswirkungen der Wirtschaftskrise erholt“, betont die auch für den Bereich Singen zuständige Bundesagentur für Arbeit Konstanz. Die Situation auf dem hiesigen Arbeitsmarkt habe sich im Jahresverlauf stetig verbessert. „Die durchschnittliche Arbeitslosigkeit war die drittniedrigste in diesem Jahrzehnt. Die Zahl der gemeldeten freien Stellen ist deutlich gestiegen – die Nachfrage nach Arbeitskräften gestaltete sich über nahezu alle Berufsgruppen hinweg hoch“, so der Hinweis.

Nach dem Anstieg der durchschnittlichen Arbeitslosenzahl im Jahr 2009 im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise, sank die Zahl im Jahr 2010 wieder leicht. Im Jahresdurchschnitt 2010 waren im Bezirk der Agentur für Arbeit Konstanz 9177 Personen arbeitslos gemeldet. Das sind 0,3 Prozent oder 30 weniger als 2009. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote lag, wie im Jahr 2009, bei 5,0 Prozent.

46,6 Millionen Euro gab die Arbeitsagentur für Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik aus.
(Aus dem Jahresbericht der Bundesagentur)

In den vergangenen zwölf Monaten meldeten sich 29.512 Menschen arbeitslos. Abgemeldet haben sich im gleichen Zeitraum 30.563 Personen. Dabei ist insbesondere der Abgang in Erwerbstätigkeit mit 12,7 Prozent überproportional gestiegen, in den 1. Arbeitsmarkt sogar um 19,2 Prozent. Von der insgesamt guten Entwicklung nicht profitieren konnte die Personengruppe der Älteren. Durchschnittlich 2836 der über 50-Jährigen waren hier im Jahr 2010 arbeitslos registriert, ein überproportionaler Anstieg um 10,7 Prozent – bei den über 55-Jährigen sogar um 18,1 Prozent auf 1747.

7765 offene Arbeitsstellen wurden der Agentur für Arbeit im Jahr 2010

gemeldet, das sind 1731 oder 28,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Die größte Stellenzunahme vermeldeten die Fertigungsberufe. 3132 Stellen sind diesen Branchen zuzuordnen (plus 52,5 Prozent). Auch im Bereich der Dienstleistungsberufe hat sich das Stellenangebot erhöht. 4041 sind 14,1 Prozent mehr als 2009.

46,6 Millionen Euro gab die Agentur für Arbeit Konstanz im Jahr 2010 für Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik aus, 9,4 Millionen Euro oder 16,8 Prozent weniger als 2009. Die größten Einzelposten sind die Förderung beruflicher Selbstständigkeit mit 9,8 Millionen Euro, die Förderung der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben mit 9,3 Millionen Euro, der sog. Eingliederungstitel in Höhe von 8,5 Millionen Euro (u.a. Förderung der beruflichen Weiterbildung, Trainingsmaßnahmen, Eingliederungszuschüsse oder das Sonderprogramm Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter Älterer), das konjunkturelle Kurzarbeitergeld mit 6,6 Millionen Euro und die Förderung der Berufsausbildung mit 2,1 Millionen Euro.

Hegau-Gymnasium

Theatergruppe: „Der Besuch der alten Dame“



Zu einem hochkarätigen Theaterabend mit Friedrich Dürrenmatts „Der Besuch der alten Dame“ lädt die Theatergruppe des Hegau-Gymnasiums unter der Leitung von Pia Lux und Katja Rothfelder im Februar ein. In Dürrenmatts tragischer Komödie um Käuflichkeit, Recht und Unrecht und die Rache der Milliardärin Claire Zachanassian an ihrem Jugendfreund Alfred III werden Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen (u.a. Laura Wilmeroth als alte Dame sowie im Wechsel Christoph Ribler und Daniel Weimert als Alfred III) zu sehen sein. Aufführungen in der Aula des Hegau-Gymnasiums sind am Samstag, 5. Februar, 18 Uhr; Sonntag, 6. Februar, 16 Uhr; Freitag, 11. Februar, 19,30 Uhr; Samstag, 12. Februar, 18 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf bei den Buchhandlungen Friedlein und Greuter (8,50 Euro, ermäßigt 5 Euro) oder an der Abendkasse.

Krankenhaus-Förderverein unterstützt Krebsmedizin mit neuem Diagnostik-Gerät



Ein neues Diagnostik-Gerät konnte der Förderverein des Singener Krankenhauses nunmehr offiziell an die II. Medizinische Klinik des Hegau-Bodensee-Klinikums Singen (HBK) übergeben. 50.000 Euro hat der Verein dem Klinikum zur Verfügung gestellt, um für die Onkologie ein neuartiges Endoskopiegerät zur Dünndarmuntersuchung anschaffen zu können. Das Gerät bereichere die Diagnostik und Therapie, leiste somit einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung der onkologischen Spitzenmedizin in der Region Hegau-Bodensee, freute sich Onkologe Dr. Jan Harder, Chefarzt der Inneren Medizin (links), im Beisein von Oberarzt Udo Lutz, HBH-Geschäftsführer Peter Fischer, Udo Klopfer vom Förderverein, Professor Dieter Rühlend und Dr. Jürgen Becker, Vorsitzender des Fördervereins.

HBH-Kliniken:

Erster Ausbildungskurs beendet: 13 neue Operationstechnische Assistenten

Das Gesundheitswesen ist im steten Wandel. Das macht sich auch in den Berufsbildern bemerkbar. Neue Wege beschritten deshalb die Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken (SBK) auf Initiative ihrer beiden Pflegedirektorinnen Petra Jaschke-Müller (Singen) und Christa Dielert (SBK) zusammen. „Das ist eine Kooperation, die in dieser Form bundesweit einmal ist“, macht auch Jochen Behret, Leiter der OTA-Schule Schwarzwald-Bodensee, deutlich. Der zuvor übliche Weg bestand aus der Ausbildung zum Krankenpfleger, dem Sammeln von Berufserfahrung und danach einer Weiterbildung zum Fachkrankenpfleger im Operationsdienst. Mit der dreijährigen Ausbildung zum Operationstechnischen Assistenten wurde der Wegdegen verkürzt. Die Inhalte sind speziell auf die Bedürfnisse im Operationsdienst sowie in der Endoskopie und Notfallaufnahme konzentriert/zugeschnitten. Damit arbeiten OTAs „im Herzen eines Krankenhauses“, wie Peter Fischer, Geschäftsführer des Hegau-Bodensee-Klinikums Singen (HBK),

Spektrum an Praxiserfahrung anbieten zu können, waren die Beweggründe, warum sich die Hegau-Bodensee-Hochrhein-Kliniken (SBK) auf Initiative ihrer beiden Pflegedirektorinnen Petra Jaschke-Müller (Singen) und Christa Dielert (SBK) zusammen. „Das ist eine Kooperation, die in dieser Form bundesweit einmal ist“, macht auch Jochen Behret, Leiter der OTA-Schule Schwarzwald-Bodensee, deutlich. Der zuvor übliche Weg bestand aus der Ausbildung zum Krankenpfleger, dem Sammeln von Berufserfahrung und danach einer Weiterbildung zum Fachkrankenpfleger im Operationsdienst. Mit der dreijährigen Ausbildung zum Operationstechnischen Assistenten wurde der Wegdegen verkürzt. Die Inhalte sind speziell auf die Bedürfnisse im Operationsdienst sowie in der Endoskopie und Notfallaufnahme konzentriert/zugeschnitten. Damit arbeiten OTAs „im Herzen eines Krankenhauses“, wie Peter Fischer, Geschäftsführer des Hegau-Bodensee-Klinikums Singen (HBK),

bei der Zeugnisübergabe klar machte. Er erinnerte die Absolventen daran, dass sie auch eine „soziale Aufgabe“ erfüllen, denn sie hätten es mit „Menschen in einer besonderen Situation“ zu tun. Fischer lobte auch die „richtungsweisende Kooperation“ mit den Schwarzwald-Baar-Kliniken. „Wir warten händigernd auf Sie“, erklärte Dr. Axel Probst, Ärztlicher Direktor am Hegau-Bodensee-Klinikum Singen, den neuen OTAs.

Die OTA-Absolventen sind: Vanessa Becker (Ausbildungsbetrieb: HBK Singen), Franziska Boxhammer (Helios Spital Überlingen), Funda Cömleki (SBK Donaueschingen), Regina Ettwein (SBK Donaueschingen), Nicole Heitele (SBK Schwenningen), Waltraut Kneip (Krankenhaus Schramberg), Sven Krippel (HBK Singen), Lukas Krzyzoz (SBK Villingen), Christoph Mayer (SBK Singen), Lisa-Marie Neubauer (Spital Waldshut-Tiengen), Lisa-Marie Piepenbrink (Krankenhaus Bad Säckingen) und Benjamin Steier (HBK Singen).

„Das ist eine Kooperation, die in dieser Form bundesweit einmal ist“, macht auch Jochen Behret, Leiter der OTA-Schule Schwarzwald-Bodensee, deutlich. Der zuvor übliche Weg bestand aus der Ausbildung zum Krankenpfleger, dem Sammeln von Berufserfahrung und danach einer Weiterbildung zum Fachkrankenpfleger im Operationsdienst. Mit der dreijährigen Ausbildung zum Operationstechnischen Assistenten wurde der Wegdegen verkürzt. Die Inhalte sind speziell auf die Bedürfnisse im Operationsdienst sowie in der Endoskopie und Notfallaufnahme konzentriert/zugeschnitten. Damit arbeiten OTAs „im Herzen eines Krankenhauses“, wie Peter Fischer, Geschäftsführer des Hegau-Bodensee-Klinikums Singen (HBK),

Operationstechnische Assistenten arbeiten im Herzen eines Krankenhauses. Sie erfüllen auch eine soziale Aufgabe, haben sie es doch mit Menschen in einer besonderen Situation zu tun.
(Peter Fischer, Geschäftsführer des Hegau-Bodensee-Klinikums)

Der erste Ausbildungskurs zum Operationstechnischen Assistenten (OTA) konnte nunmehr erfolgreich beendet werden. 13 Absolventen nahmen nach dreijähriger Ausbildung ihre Zeugnisse in der OTA-Schule Schwarzwald-Bodensee mit Sitz in Singen entgegen.

Wie gefragt die OTAs sind, zeigt sich daran, dass alle frisch von der Ausbildung weg eine Anstellung gefunden haben. Für viele ging es nahtlos von der Ausbildung ins Berufsleben weiter.

Den Bedarf an Fachkräften sicherstellen und eine qualitativ hochwertige Ausbildung mit einem breiten

Stichwort „OTA“

Es handelt sich um Fachkräfte im Operationsdienst von Krankenhäusern und Bereichen des ambulanten Operierens. Operationstechnische Assistenten (OTA) sind bei einer Operation die Hilfskraft des operierenden Arztes. Zu ihren Aufgaben zählt u.a. das Betreuen des Patienten. Laut Empfehlung der

Deutschen Krankenhausgesellschaft umfasst die dreijährige Ausbildung eine Mindeststundenzahl von 1600 Stunden theoretischen Unterrichts und eine praktische Ausbildung von mindestens 3000 Stunden.

Voraussetzung für die OTA-Ausbildung ist ein mittlerer Bildungsabschluss.

Bündnis 90/Die Grünen

Diskussionsrunde

Ein Diskussionsrunde zum Thema „Sozial – Gerecht – Für Alle, Grüne Arbeits- und Sozialpolitik“ mit der Bundestagsabgeordneten Beate Müller-Gemmeke und dem Landtagskandidaten Udo Engelhardt findet am Donnerstag, 3. Februar, um 19:30 Uhr im Gasthaus „Kreuz“ (Nebenraum, 1. OG) statt.

Vortrag am HBK:

Einsatz in Mali

„Helft Mali“, dieser Aufforderung des gleichnamigen Vereins war eine Gruppe medizinischer Fachkundiger im November 2010 drei Wochen lang gefolgt, um in einem kleinen Dorf rund eine Autostunde von der Hauptstadt Mali entfernt, ehrenamtlich auf einer Krankenstation mitzuarbeiten und zu operieren. Die Teilnehmer aus Singen werden in einem öffentlichen Vortrag am Dienstag, 8. Februar, um 19:30 Uhr im Turmsaal des Singener Krankenhauses von ihren persönlichen Erfahrungen berichten. Dabei sind Alt-Stadträtin Claudia Weber, Christine Sakowski (Vereinsgründerin und ehemalige Singener Krankenschwester), vom Krankenhaus Singen die Ärzte Klaus Engels, Jörg Bernhardt und Jens Tonhäuser, Arzthelferin Manuela Schaffenrath sowie die Radolfzeller Zahnärztin Elisabeth Schulte. Der Eintritt ist frei, Spenden zu Gunsten des Vereins „Ka mali Deme – Helft Mali“ sind willkommen.

Stolpersteine für Singen

Die Initiatoren der „Stolpersteine für Singen“ treffen sich am heutigen Mittwoch, 2. Februar, um 19:30 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde (Beethovenstraße 50). Neue Interessierte sind herzlich willkommen.

Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz und Solist

2. Symphoniekonzert der Saison: „Winterträume“

„Winterträume“ ist der Titel des zweiten Symphoniekonzerts der Saison am Samstag, 12. Februar, um 20 Uhr mit der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz in der Stadthalle Singen. Als Solist hat das Orchester den Geiger Piotr Plawner eingeladen. Es dirigiert Vassilis Christopoulos. Auf dem Programm stehen die Tondichtung „Finlandia“ sowie das Violinkonzert d-Moll op. 47 von Jean Sibelius (1865-1957) und die Symphonie Nr. 1 g-Moll op. 13 von Peter Iljitsch Tschaikowski (1840-1893), die dem Konzert ihren Titel gibt.

Der Musikwissenschaftler Helmut Weidhase führt um 19:15 Uhr in die Werke ein. In Verbindung mit dem



Der Geiger Piotr Plawner gastiert mit der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz am 2. Februar in Stadthalle Singen.

Besuch der kostenlosen Einführung gibt es für Schülergruppen verbilligte Konzertkarten (5 Euro pro Person).

Piotr Plawner gehört zu den kreativsten und begabtesten Geigern der jüngeren Generation. Lord Jehudi Menuhin bescheinigte ihm „phänomenales Können“. Plawner, 1974 in Lodz (Polen) als Sohn von Berufsmusikern geboren, hat seine Studien in Bern 1995 mit Auszeichnung und dem Eduard-Tschumi-Preis für das beste Solistendiplom abgeschlossen.



Sein außergewöhnliches Talent und seine atemberaubende Virtuosität finden internationale Anerkennung. Er tritt solistisch in ganz Europa, in verschiedenen arabischen Ländern und in den Vereinigten Staaten auf. Neben seiner solistischen Tätigkeit gibt Piotr Plawner regelmäßig Duo-Abende mit dem berühmten Pianisten Bruno Canino und spielt in verschiedenen Kammermusik-Ensembles. Seit 2004 ist er Professor an der Musikhochschule in Katowice und unterrichtet am Witold-Lutoslawski-Konservatorium in Krakau.

Vorverkauf: Kultur & Tourismus Singen, Tourist Information (Marktpassage, August-Ruf-Straße 13), oder Stadthalle (Hohgarten 4), Telefonnummer 85-262 oder -504, E-Mail: ticketing.stadthalle@singen.de).



Die ersten Absolventen des Ausbildungskurses „Operationstechnischer Assistent“ – hier mit den Kursleiterinnen Dagmar Nardin und Laura Brozovic.

Mittlere Reife nach der Hauptschule

An der Hohentwiel-Gewerbeschule Singen kann man die Mittlere Reife erwerben bzw. nachholen. Ein guter Hauptschulabschluss ist notwendig, um sich für die zweijährige Berufsfachschule anzumelden. Außer dem mittleren Bildungsabschluss erhalten die Schüler ausgezeichnete Kenntnisse in dem gewählten Berufsfeld.

Zur Wahl stehen Elektrotechnik und Labortechnik. Über 90 Prozent der Absolventen finden entweder einen Ausbildungsplatz oder sattenh noch einmal auf mit dem Berufskolleg oder dem Technischen Gymnasium.

Infveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler finden am Mittwoch, 2. Februar, 13.30 Uhr, und am Donnerstag, 3. Februar, 11 Uhr, im Filmsaal der Hohentwiel-Gewerbeschule statt.

Weitere Informationen unter Telefon 07731/95710 oder im Internet unter www.hgs-singen.de.

Öffentliche Sitzung

des Gemeinderats
am Dienstag, 8. Februar,
um 15 Uhr
im Ratssaal des Rathauses,
Hohgarten 2

Tagsordnung:

- Gedenken an Altstadträtin Renate Sterk und an Altstadtrat Martin Meyer
- Bekanntgabe der in den nichtöffentlichen Sitzungen der Gremien gefassten Beschlüsse
- Beschlussfassung über die Umwandlung der KTS GmbH in einen städtischen Eigenbetrieb – gemäß CDU-Antrag vom 16. Dezember 2009
- Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan der Kultur- und Tourismus Singen GmbH 2011
- Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2011 der Stadt Singen
- Beschlussfassung über den Kostentersatz für Feuerwehrinsätze
- Beschlussfassung über die Zuschüsse an Jugendverbände und Vereine für Jugendfreizeiten
- Dringende Vergaben
- Mitteilungen/Anträge
3. Finanzbericht für das Jahr 2010 an den Gemeinderat der Stadt Singen
- Spenden und Zuwendungen
- Anfragen und Anregungen

Alle Interessierten sind herzlich zu dieser Sitzung eingeladen. Änderungen bitte dem Aushang im Rathaus entnehmen.

Stadt-Mitarbeiter feiern ihr Dienstjubiläum



In einem kleinen feierlichen Rahmen würdigte Oberbürgermeister Oliver Ehret elf langjährige Mitarbeiter der Stadtverwaltung Singen. Vorne (von links): Ulrike Lohr (Friedrich-Wöhler-Gymnasium/25 Jahre), Werner Maier (Vermessung und Geoinformation/40 Jahre), Karin Wendel (Personal und Organisation/25 Jahre), Ute Feist (Verwaltung und Liegenschaften/25 Jahre); Mitte (von links): Sabine Damerow (für den Personalrat), Torsten Kalb (Fachbereichsleiter Jugend/Soziales/Ordnung/25 Jahre), Rudi Keller (Stadtwerke/40 Jahre); hintere Reihe (von links): Maurizio Morelli (Stadtwerke/25 Jahre), Thomas Brüttsch (Technische Dienste/25 Jahre), Heiko Bauer (Technische Dienste/25 Jahre) und OB Ehret. Es fehlen: Ralf Backes und Susanne Widder (beide Information/Kommunikation/25 Jahre). – In der letzten Ausgabe ist das Foto durch ein bedauerliches Versehen leider nicht vollständig erschienen. Wir bitten dies zu entschuldigen!

Herzlichen Glückwunsch!

Altersjubilare

Mittwoch, 2. Februar:
Irmgard Friedrich (96), Ana Tot (92), Gerda Lisa Ilse Hansen (89), Ingerid Emilie Altmeyer (87), Lothar Gerhard Zimmermann (87), Lilli Steinke (86), Katharina-Maria Kremer (84), Margarete Johanna Elisabeth Havemann (83), Harald Reiher (82), Rosa Fuss (81), Marianne Dora Vollmer (81).
Donnerstag, 3. Februar:
Siegfried Hermann Paul Knaak (94), Martha Wagner (90), Erna Erika Rauschenberger (88), Maria Albertine Böhrler (87), Gertraud Palme (86), Margot Bertha Waltraud Grünert (85), Elfriede Pawlak (84), Manfred Schädler (82).
Freitag, 4. Februar:
Lotte Anna Stephanie Maucher (94), Gertrud Binder (83), Jose De Matos Goncalves (82), Joaquin Ri-

bera Fontanet (82), Erika Maria Graf (81), Hans-Joachim Karl Gramsch (81), Nazire Özbabacan (80).

Samstag, 5. Februar:
Adelheid Ottilie Grabowski (100), Maria Maurer (100), Agatha Gerhard (94), Erna Agathe Ehinger (92), Sabine Elisabeth Anna Groth (89), Berta Elisabeth Kleiner (86), Wolfgang Wilhelm Schneidewind (86), Otto Käppeler (84), Lieselotte Zannin (84), Nadja Gilenberg (83), Emilie Haas (83), Heinrich Kempken (83), Anita Maria Klausmann (83), Irma Schweitzer (83), Juliane Beckedahl (82), Kurt Agathon Denzel (82), Gerda Gorowska (81), Kilian Eduard Brech (80).
Sonntag, 6. Februar:
Frida Feistkorn (97), Marlene Conrady (89), Albert Schmidt (88), Josef Werkmeister (83), Germanus Einwächter (81).

Montag, 7. Februar:
Sofie Schweinfurth (90), Franziska Maier (88), Paul Josef Schellhammer (87), Berta Maria Weidner (87), Gotthard Fritz Zittler (85), Daniel Friesen (84), Irmgard Dressel (82), Gisela Ingeborg Erdmann (82), Ronald Hugo Stiem (81).
Dienstag, 8. Februar:
Irma Maria Oliva Safferling (91), Hilde Maria Margarete Zimmermann (85), Franz Sauer (84), Mara-Viola Schwarz (84), Anita Emma Mattes (81).

Ehejubilare

Goldene Hochzeit
Freitag, 4. Februar:
Serratore, Francesco Michienzi und Maria.

Wer nicht möchte, dass sein Geburts- oder Hochzeitstag veröffentlicht wird, kann sich telefonisch beim Bürgerzentrum unter 85-600 oder 85-601 von 8 bis 18 Uhr melden.

Warnung der Feuerwehr

Tödliche Gefahr: Kein Holzkohlegrill in geschlossenen Räumen!

„Ein Holzkohlegrill hat in geschlossenen Räumen nichts zu suchen“, warnt die Feuerwehr. Denn wenn kohlenstoffhaltiges Material wie Holzkohle nicht vollständig verbrennt, entsteht Kohlenmonoxid. Bei mangelhafter Luftzufuhr, zum Beispiel in Garage oder Wohnung, besteht deshalb akute Vergiftungsgefahr durch den Holzkohlegrill. Kohlenmonoxid ist farb- und geruchlos, der Betroffene ahnt nichts von der tödlichen Gefahr. Nach dem Einatmen wird es schnell über die Lunge aufgenommen und kann bereits nach wenigen Minuten wirken.

„Ein Holzkohlegrill hat in geschlossenen Räumen nichts zu suchen“, warnt die Feuerwehr. Denn wenn kohlenstoffhaltiges Material wie Holzkohle nicht vollständig verbrennt, entsteht Kohlenmonoxid. Bei mangelhafter Luftzufuhr, zum Beispiel in Garage oder Wohnung, besteht deshalb akute Vergiftungsgefahr durch den Holzkohlegrill. Kohlenmonoxid ist farb- und geruchlos, der Betroffene ahnt nichts von der tödlichen Gefahr. Nach dem Einatmen wird es schnell über die Lunge aufgenommen und kann bereits nach wenigen Minuten wirken.

werden, wenn der Bezirkskassenschonsteinfegermeister die Brandsicherheit und die sichere Abgasführung bescheinigt hat;
• vor Inbetriebnahme eines Heizgeräts die beigefügte Bedienungsanleitung sorgfältig durchlesen und die Sicherheitshinweise beachten.

Für Fragen steht einerseits die Feuerwehr zu Verfügung, andererseits kann man sich an den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister wenden. Die Adressen findet man im Telefonbuch oder im Internet unter www.schornsteinfeger-liv-baden-wuerttemberg.de/. Hier gibt es auch weitere Informationen rund um den sicheren Betrieb von Feuerungsanlagen.

Die Feuerwehr rät:

- Holzkohlegrills nie in geschlossenen Räumen benutzen, auch nicht als Wärmequelle;
- Feuerungsanlagen wie Kaminöfen dürfen nur in Betrieb genommen

Die typischen Alarmsignale einer Vergiftung sind Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrensausen, Sehstö-

WOCHENBLATT SINGEN

Feiern will gelernt sein

Schüler klären über »richtiges Feiern« auf

Singen (gü). Vielerorts beweisen immer mehr »be.free«-Aktionen, dass man auch ohne Alkohol Feste feiern kann. Unter dem Motto »Feiern, aber richtig - Was ist gute Festkultur?« veranstaltet die Kooperation, bestehend aus der Singener Stadtjugendpflege, der BKK Gesundheit und der Organisation »be.free« am Freitag, 10.

schule, am Freitagvormittag von 10 bis 13 Uhr, alkoholfreie Cocktails zu mixen, an einem Alkohol-Quiz teilzunehmen, die Zukunfts-Werkstatt »Was ist gute Festkultur« zu besuchen oder den Suchtparours »Mädchen Sucht Junge« zu bewältigen. Etwa 20 Schüler der HGS, des Hegau-Gymnasiums und der Eichendorff-Realschu-

Internationale vorne mit dabei

Singen (swb). Insgesamt 42 Paarungen fanden sich Ende Januar in der Minigolfhalle in Kloten-Bassersdorf ein, um das bereits traditionelle Teamgolfturnier zu spielen. Bei der 14. Auflage dieses Turniers nahmen auch drei Teams des 1. Bahngolfclub Singen teil. Mit einem neuen Turnierrekorde sicherten sich die beiden Schweizer Nationalspieler Reto Sommer/Cedric Mathys den Turniersieg. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten kam das Team Christopher Jäck/Sascha Mark immer besser in Schlag und konnte sich nach einer grandiosen Aufholjagd den hervorragenden 3. Platz sichern. Etwas durchwachsen spielten die beiden anderen Singener Teams. Das Team Uli Hengstler/Jürgen Edelmann landete am Ende auf Platz 19, das Team Claudia Hengstler/Johann Zech auf Platz 20.

Ins Finale geschwommen

SSF-Schwimmer waren in Uster erfolgreich

Singen/Uster (swb). Es war für die beiden derzeit besten Schwimmer der Schwimm-Sport-Freunde Singen ein besonderes Erlebnis, beim »20th International Meeting Uster« im Reigen vieler Titelträger und Medaillengewinner der letzten Europameisterschaften an den Start zu gehen. Für Philipp Antkowiak (vier Starts) und Sabrina Jaeger (zwei Starts) gingen dabei Träume in Erfüllung: Beide zogen über 100/200 m Rücken in die Finale ein. Über 200 m Rücken wurde Jaeger Siebte und rückte damit ins A-Finale nach. Jaeger steigerte sich im Finale und belegte schließlich Rang sechs. Über 100 m Rücken schwamm Jaeger im Vorlauf persönliche Bestzeit und einen neuen Singener SSF-Vereinsre-

kord und zog als Elfte ins B-Finale ein. Dort bestätigte sie in 1:06,96 min ihre tolle Vorlaufleistung und wurde schließlich Zwölfte. Philipp Antkowiak, 2010 der mit Abstand erfolgreichste SSFler, kam über 200 m Lagen und 200 m Freistil durch den frühen Saisonzeitpunkt noch nicht an seine Bestzeiten aus dem Vorjahr heran, glänzte aber erneut auf den Rückenstrecken: Über 200 m Rücken zog er als Zwölfte ins B-Finale ein, steigerte sich dort und blieb am Ende des Wettkampftages Zwölfte. Über 100 m Rücken belegte er im Vorlauf nochmals Rang zwölf, qualifizierte sich erneut für das B-Finale und rückte auf Rang zehn vor.



Mit ihrem »be.free«-Konzept wollen die Organisatoren des Informationstages »Feiern, aber richtig« vor allem Singens Jugendliche erreichen.

Februar, einen Informationstag rund ums Feiern. »Wir wollen nicht als Spaßverderber dastehen, sondern den Jugendlichen Alternativen bieten. Festkultur ist nicht an den Alkohol gebunden«, verrät Singens Stadtjugendpfleger, Martin Burmeister. Schüler haben dabei die Möglichkeit in Workshops in den Räumlichkeiten der Singener Hohentwiel-Gewerbe-

le aus Gottmadingen werden die Workshops leiten. Den Abschluss bildet am Freitagabend im Bürgersaal, um 19 Uhr, ein Vortrag des Österreicher, Gerald Koller. »Mit Herrn Koller haben wir einen der führenden Experten im Bereich Festkultur gewinnen können«, freut sich Stefan Gebauer, Geschäftsführer von »be.free«.

Messe für das Ehrenamt

Rielasingen-Worblingen (of). In Rielasingen-Worblingen soll es mit Vereinen am 2. Oktober, von 11 bis 17 Uhr, eine Ehrenamtsbörse geben. Dabei sollen sich Vereine mit ihrer Arbeit untereinander und der Bevölkerung vorstellen können. Bürgermeister Baumert kündigte die Aktion in der jüngsten Gemeinderatsitzung an.

MÜNCHOW MÄRKTE

echt gut!
frisch • freundlich • sauber

WEITERE ANGEBOTE AUF SEITE 20

Badisches Pfunderle

Fleischwurst im Ring

100 g

0,59

€

Knüller der Woche

gültig in den Filialen Rielasingen, Moos und Singen.

gültig vom 2. - 5.2.2011
Solange Vorrat reicht. Irrtum vorbehalten.